

Seilerei.



uf einer, den Schiffahrtsinteressen ganz und gar sich hingebenden Insel nimmt das Gewerbe der Seilerei keinen so untergeordneten Rang ein, wie etwa in Binnenländern, indem die Sicherung von Menschenleben sowie von Waaren auf hoher See zum Theile von der Güte und Brauchbarkeit des Tau-, Segel- und Netzwerkes abhängig ist. Auch im Bergwerksbetriebe, sowie in der Fischerei, bei der Fluss- und Kanalschiffahrt und in noch vielen anderen gewerblichen Unternehmungen finden Seilerwaaren mannigfache Verwendung. Aber nicht bloss für den ansehnlichen, einheimischen Bedarf arbeiten die englischen Seilereien, sondern es werden grosse Quantitäten ihrer Erzeugnisse jährlich auch nach auswärts versendet, nach China und nach Brasilien, nach Peru und nach Japan, meist aber nach den eigenen amerikanischen und australischen Kolonien. Das in diesem ansehnlichen Industriezweige zu verarbeitende Material muss aus den verschiedensten Weltgegenden herbeige Holt werden, wo derlei Faserstoffe massenhaft vorhanden sind, die sich zur Verwendung für diesen Zweck eignen. Ueberdiess hat man begonnen, Eisen- und Stahldraht für Seilerzwecke zu verwenden, welches Ersatzmittel in den Bergwerken des Harzes und am Rhein schon lange im Gebrauch gewesen sein soll, bevor dasselbe in England und bei der Marine Eingang fand*).

*) Das erste mit eisernem Tauwerk ausgerüstete Schiff war der „Marshall“, welcher 1836 von Great Grimsby auslief; doch waren eiserne Ankerkabel in Kettenform wohl schon etwas früher in Gebrauch, nachdem die Erfahrung gezeigt hatte, dass Ankertane aus Faserstoffen, auf felsigem Meeresboden